1 Jahr Trauertreff Bezirk Thun - Rückblick und Ausblick

21.03.2019

Im Februar 2018 startete der monatliche Trauertreff für den Bezirk Thun. Die Ungewissheit, ob das Angebot überhaupt einem Bedürfnis entspricht, wich bereits am ersten Abend mit 7 Teilnehmenden. 5-8 Personen haben an jedem der folgenden Treffen teilgenommen.



Anteil nehmen, zuhören und/oder über seine persönliche Trauer- oder Verlustsituation sprechen ist wohl der Grund für die vertrauensvolle und offene Atmosphäre, welche an jedem Abend deutlich spürbar ist. Dabei ist die jeweilige Gruppenzusammensetzung ausschlaggebend und prägt situativ den Verlauf des Beisammenseins.

Mir der gemeinsamen Basis unseres Glaubens, sind etliche Gesprächsinhalte (wie "Wiedersehen", "Jenseitige Welt", "Ewiges Leben" etc.) schon gegeben.

Der Trauertreff ist EIN kleiner, hilfreicher Teil zur Trauerbewältigung. Betroffene können auf Wunsch beim Vorsteher oder ihrem persönlichen Seelsorger eine Kontaktperson anfordern. In den meisten Gemeinden haben sich geeignete Schwestern und Brüder dazu zur Verfügung gestellt.

Trauer - und die damit verbundenen Gefühle - kann durch mancherlei ausgelöst werden. Nicht immer ist der Tod eines lieben Menschen dafür verantwortlich!

Umstände wie:

- Partner- Kinderverlust durch besondere Lebensumstände
- Krankheit und/oder keine Selbstbestimmung mehr im täglichen Leben
- verlassen der gewohnten Umgebung und der Übertritt in eine Pflegeinstitution

sowie anderes mehr, können ebenfalls dazu führen.

Dem Bedürfnis, auch in solchen Situationen füreinander da zu sein , soll künftig noch mehr Beachtung geschenkt werden und damit für möglichst Viele neuen Raum öffnen!

Wir möchten künftig auch Geschwister berücksichtigen, die den Trauerkreis ebenfalls besuchen möchten, jedoch in ihrer Mobilität eingeschränkt sind. Denkbar sind Treffen, die abwechslungsweise an verschiedenen Orten und evtl. auch tagsüber stattfinden könnten.

Unser Nächster ist jeder Mensch, besonders der, der unsere Hilfe braucht. (M. Luther)

Bericht/Foto: Th.Bachmann
Bearbeitung: Brigitte Landmesser